

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

74 (28.3.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
bereits Raum 9 S., Kellamezeile 20 S.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 74.

Dienstag den 28. März 1916.

87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

29. März 1915.

Russische Uebergangsvorläufe über die untere Dnaja
abgewiesen. — Schwere russische Verluste bei Kras-
nopol — Bei Lublow und zwischen Lublower Sattel
und Ujoser Paß erbitterte Kämpfe.

Der Krieg.

Zürich, 27. März. Die sich ständig häufen-
den Teilangriffe der Deutschen längs der
Front von Verdun beschäftigt die französischen
Militärkritiker auf das lebhafteste. So schreibt
ein französischer Oberst im Pariser Journal,
die Kämpfe um den „Toten Mann“ und um
den Wald von Malancourt und Haucourt hätten
den Deutschen fatalerweise Gewinne
verschafft. Die Deutschen setzten ihre Angriffe
methodisch fort. Man dürfe sich keinen Augen-
blick der Einbildung hingeben, daß sich der
Feind etwa mit dem bereits Gewonnenen zu-
frieden geben werde und daß darin sein ganzes
Kriegsziel bestanden hätte. Er habe seine
großen Pläne keineswegs aus dem
Gesicht verloren und halte seit dem 21.
März an dem Ziel der Vernichtung der
gesamten Verduner Armee fest.

W.T.B. Berlin, 27. März. Zu der amt-
lichen englischen Veröffentlichung über den
Fliegerangriff auf die holsteinische
Westküste vom 25. März, in der behauptet
wird, daß von englischen Torpedobootzer-
störern 10 deutsche bewaffnete Patrouillenboote
versenkt worden seien, erfahren wir von zu-
ständiger Stelle, daß diese Behauptung unzu-
treffend ist. Wie im amtlichen deutschen Be-
richt gemeldet, sind zwei auf Vorposten be-
findliche deutsche bewaffnete Fischdampfer ver-
loren gegangen.

Rotterdam, 27. März. Hier umlaufen-
den Gerüchten zufolge befindet sich jetzt eine
neue „Möve“ auf der hohen See. Das
Schiff soll vor 14 Tagen aus Kiel abgefahren
sein und „Fritthjof“ heißen. („B. L. Anz.)

Die Kriegsbraut. 74)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Die Kunde drang auch in die Verwalter-
wohnung. Da saß Frau Colmar mit verweintem
Gesicht und schwerem Herzen im Sorgenstuhl,
und ihr Mann stützte den Kopf in die Hand
und blickte vor sich hin, als schaue er hinüber
in Feindesland. Ihr Sohn Fritz war heute
mit den ersten Dienstpflüchtigen davongezogen,
lachend, singend und tatendurstig. Aber der
Mutter hatte es das Herz brechen wollen,
und der Vater wäre am liebsten mit ihm ge-
gangen. Denn zu Hause bleiben und ab-
warten — das war viel schwerer als mittun.
Als aber nun die Trina heimkam nach schüch-
ternem Anklopfen und meldete, was eben in
der Kirche geschehen war, da rissen sich die
beiden Menschen aus ihrer Versunkenheit
empor und schritten mit den Leuten zum Portal
des Schlosses hinüber, um dem jungen Paare
einen Glückwunsch zu bringen.

Es gab keinen lauten Jubel und keine Feier.
Still und ernst dankten Rose und Hasso für
die Glückwünsche und drückten die dargereichten
Hände.

* Berlin, 27. März. In verschiedenen
Morgenblättern findet sich eine Mitteilung, daß
die englische Regierung mit steigern-
der Besorgnis die Tätigkeit der deut-
schen Unterseeboote verfolge, weil sie
dagegen kein taugliches Mittel gebrauchen könne.

W.T.B. London, 28. März. (Reuter.)
Es stellt sich heraus, daß der Dampfer Minne-
apolis am 25. März im Mittelmeer ver-
senkt wurde. 10 von den Getöteten sind
Engländer.

Haag, 26. März. Aus Londoner Schiff-
fahrtskreisen wird, laut „Voss. Ztg.“, gemeldet:
Der japanische Dampfer „Senju Maru“
(4340 Tonnen) von Philadelphia (offenbar mit
Kriegsmaterial nach Wladivostok bestimmt)
sei nach Verlassen von Oran im Mittelmeer
verschollen und als verloren bezeichnet worden.
Die englischen Schooner „Lorraine“ und
„Emilia“ sind als verloren erklärt. „So-
razio“, mit 10000 Faß Petroleum an Bord,
ist durch Feuer vernichtet worden.

* Berlin, 28. März. Aus Haag wird
dem „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet, daß nach
dem Londoner „Daily Telegraph“ russische
Stabsoffiziere erklärten, die russischen
Vorstöße bezweckten hauptsächlich die Be-
setzung höher gelegener Stellungen vor Ein-
tritt des Tauwetters. Ein allgemeiner, mehr
umfassender Plan werde hierbei bis jetzt nicht
befolgt.

* Berlin, 28. März. Nach Londoner Mel-
dungen, die sich in verschiedenen Morgenblättern
finden, soll das Programm der Pariser
Wirtschaftskonferenz 12 Punkte umfassen,
in erster Linie die vorläufige Vereinbarung ge-
setzlicher Maßnahmen im Handelsverkehr zwischen
den Alliierten, ferner Vorsichtsmaßregeln gegen
das Eindringen deutscher Erzeugnisse nach dem
Kriege, Kriegsschadung, Herabsetzung der
Post-, Telegraphen- und Telephongebühren,
Uebereinkommen über zwischenstaatliche Fracht-
sätze usw.

„Eine Feier gibt es nicht, Leute, dazu ist
die Zeit zu ernst. Aber will's Gott, können wir
feiern, wenn das Land von Feinden befreit ist,“
sagte Hasso.

Und den Verwalter und seine Frau lud er
zum Abendessen ein.

„Dabei können wir noch mancherlei be-
sprechen. Wenn meine Frau auch in allem
Vollmacht hat — einiges gibt es doch noch zu
beraten.“

Es klang Rose seltsam in den Ohren,
als Hasso sie zum ersten Male seine Frau
nannte.

Das helle Rot schlug ihr dabei ins Ge-
sicht, und die Augen senkten sich. Es er-
schien ihr alles so traumhaft, so unwirklich,
sie konnte es noch nicht fassen, daß sie nun
Rose von Falkenried hieß und Herrin des
Hauses war.

* * *

Dann kam am anderen Morgen der Ab-
schied.

Am frühen Morgen war Hasso nochmals
nach der Halle hinübergefahren. Dort war
alles nach Vorschrift erledigt und die Mon-
teure waren reisefertig. Sie sollten zugleich
mit Hasso abreisen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Durlach, 27. März. Die Zeichnungen
auf die vierte Kriegsanleihe haben be-
tragen: in Hohenwettersbach 51 461 Mk.,
darunter 361 Mk. Sammelzeichnungen der
Volkschule; in Singen 13 000 Mk.; in
Weingarten 250 000 Mk., darunter 11 000
Mk. Sammelzeichnungen der Volkschule. —
In den Landgemeinden des Amtsbezirks Dur-
lach sind insgesamt gezeichnet worden
1 663 137 Mk., worunter 67 337 Mk. Sam-
melzeichnungen der Volksschulen inbegriffen
sind. Da bei der städtischen Sparkasse Durlach
2 1/2 Millionen Mk. und bei der Volksbank
Durlach einschließlich der Privatspargesellschaft
Durlach 500 000 Mk. gezeichnet worden sind,
hat der Amtsbezirk Durlach zu dem erfreu-
lichen Erfolg der 4. Kriegsanleihe den ansehn-
lichen Betrag von 4 663 137 Mk. aufgebracht!
Seine Bevölkerung hat damit bewiesen, daß
sie voll Vertrauen auf den endgültigen Sieg
der gerechten Sache des deutschen Vaterlandes
bis zum Ende des schweren Kampfes durch-
zuhalten einmütig gewillt ist und die dazu
erforderlichen Mittel bereitwillig dem Vater-
land zur Verfügung stellt. Haben doch alle
Bevölkerungskreise und ganz besonders auch
unsere Schuljugend nach besten Kräften zu
diesem schönen Erfolg beigetragen. Wärmster
Dank sei dafür allen denen, die sich um die
Erreichung dieses finanziellen Sieges durch
die Werbetätigkeit für die Anleihe in Stadt
und Land verdient gemacht haben, aber ebenso
sei auch allen Zeichnern gedankt, die rasch
entschlossen waren, dem Vaterland in der
Stunde der Not zu helfen!

Q Durlach, 27. März. Maschinen-
fabrik Griener A.-G. Durlach. In der
heutigen 30. ordentlichen Generalversamm-
lung, in welcher 1864 Aktien vertreten waren,
wurden alle Anträge der Verwaltung ge-

Run kam er wieder heim, hatte jedoch
noch allerlei zu besorgen.

Auch an Rose traten allerlei Anforderungen
heran. Alles kam zu ihr, was den Kopf ver-
loren hatte oder sich nicht selbst zu helfen
wußte. Und so hatten sich Hasso und Rose
kaum flüchtig guten Morgen sagen können.

Aber kurz vor Hassos Abreise hatten sie
sich beide noch eine halbe Stunde freigehalten
und saßen nun im Wohnzimmer gegen-
über. Alles Nötige war besprochen worden,
und nun konnten sie auch einmal kurze Zeit
an sich selbst denken.

Hasso neigte sich vor und faßte Rosés
Hände. Und in seinen sonst so harten, festen
Füßen war eine fremde Weichheit.

„Gottlob, Rose, einige ruhige Minuten
haben wir uns noch aus dem Trubel gerettet,
und wir können nun wenigstens ohne Zeugen
Abschied nehmen voneinander. Denn nachher,
wenn die Leute um uns herumstehen, kann
man doch kein ruhiges Wort mehr miteinander
reden.“

Sie ließ ihre Hand zitternd in der seinen
ruhen, sah ihn aber nicht an.

„Das glaube ich auch nicht, Hasso. Zuletzt
wollen die Leute doch alle noch ein gutes Wort,
einen Händedruck von Dir.“

nehmigt und die Dividende für das Jahr 1915 auf 8% festgesetzt.

Die Postassistenten Ernst Weisch und Karl Schöps in Durlach wurden zu Ober-Postassistenten ernannt.

* Karlsruhe, 27. März. Dieser Tage weilte hier Leutnant zur See Robert Köhler von der „Möve“ auf Urlaub. Lt. Köhler ist ein Karlsruher Kind, aus welchem Anlaß ihm vom Stadtrat eine besondere Ehrung bereitet wurde. Mit den Mitgliedern des Stadtrats war er zu einer Begrüßungsfeier in die städtische Tiergartenwirtschaft eingeladen worden, wo Oberbürgermeister Siegrist die gesamte Mannschaft der „Möve“ feierte. Im Stadtgarten wurde Lt. Köhler im Kreise seiner Familie und des Stadtrats photographisch aufgenommen.

△ Karlsruhe, 26. März. Zur Kriegsanleihe liegen noch folgende bemerkenswerte Gesamtergebnisse aus Baden vor: Im Bereich der Reichsbanknebenstelle Billingen wurden 7,6 Millionen gezeichnet, gegen 4,4 Millionen bei der 3., 3,1 Millionen bei der 2. und 1,5 Millionen bei der 1. Anleihe; im Bezirk der Reichsbanknebenstelle Konstanz wurden rund 19 Millionen gezeichnet, das sind 2½ Millionen mehr als bei der 3., 8 Millionen mehr als bei der 2. und 16 Millionen mehr als bei der 1. Anleihe.

△ Karlsruhe, 28. März. In der letzten Nummer des „Volkfreund“ befaßt sich ein wahrscheinlich aus der Feder des bekannten Landtagsabg. Kolb stammender, „Geschrieben“ überschriebener Leitartikel mit der sozialdemokratischen Fraktionspaltung im Reichstag. In den Schlüsselaussagen sagt der Verfasser: „Die Minderheit hat die Spaltung gewollt und planmäßig vorbereitet. Es bleibt jetzt nichts mehr anderes übrig, als einen Parteitag einzuberufen, um der Partei wieder die dringend notwendige feste Grundlage zu geben. Damit zu warten, bis wieder normale Verhältnisse eingetreten sind, hieße die sozialdemokratische Partei und die politische Zukunft des deutschen Volkes den größten und schwersten Gefahren aussetzen. Der gegenwärtige Zustand ist einfach unerträglich geworden. Für die deutsche Sozialdemokratie hat die politische Schicksalsstunde geschlagen. Jetzt heißt es handeln, ehe es zu spät ist.“

△ Heidelberg, 26. März. Vor der Haustür einer hiesigen Villa wurde ein neugeborener Knabe aufgefunden, der höchstens 1 bis 2 Tage alt war. Von der Mutter des Kindes, welches lebt, hat man keine Spur. Die von Konsul Menzer in Neckargemünd eingeleitete Goldsammlung hat insgesamt 15000 Mk. ergeben.

± Mannheim, 28. März. Durch die Einführung der Stallhöchstpreise in Baden ist

wie in verschiedenen anderen Orten so auch auf dem Mannheimer Viehmarkt ein bedeutendes Nachlassen der Schlachtviehzufuhr festzustellen. Schon in der letzten Woche wurde hier diese Wahrnehmung gemacht, sie trat aber bei dem letzten Viehmarkt noch mehr in Erscheinung. Zuführt waren nur 128 Stück Großvieh und zwar 8 Ochsen, 7 Färren, 113 Rinder und Kühe, während an den früheren Montagsmärkten über 1000 Stück Großvieh zugeführt waren. Außerdem waren 120 Kälber, 27 Schweine und 5 Ziegen. Durch diese geringe Zufuhr sind die Metzger nicht in der Lage, ihren Bedarf zu decken, sodaß ein Fleischmangel unausbleiblich ist.

© Mannheim, 28. März. Wegen deutschfeindlicher Äußerungen wurde die aus Sennheim stammende Ehefrau Probst vom Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hat hier mit ihren Kindern Unterkunft gefunden und wurde aus der Kriegsfürsorge unterstützt. Ihre Dankbarkeit bezugte sie dadurch, daß sie auf Deutschland schimpfte.

© Freiburg, 27. März. Das städtische Lebensmittelamt läßt frische ungarische Eier das Stück zu 13 $\frac{1}{2}$ verkaufen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. März. Graf Zeppelin, der kürzlich beim Reichstanzler speiste, ist, wie die „Vossische Zeitung“ hört, ins Große Hauptquartier gereist.

W.I.B. Berlin, 27. März. (Nichtamt.) Die Beratung des Etats in der Haushaltskommission des Reichstags beginnt am Dienstag, den 28. März, vormittags 11 Uhr; zunächst steht der Etat des Auswärtigen auf der Tagesordnung.

Berlin, 27. März. Morgen früh beginnt im Haushaltsausschuß, wie bereits mitgeteilt, die Aussprache über die U-Bootfrage. Daß der Kanzler zu ihr erscheinen wird, ist halbamtlich bereits mitgeteilt worden. Es ist das auch kein Novum: auch frühere Kanzler sind schon gelegentlich im Ausschuß erschienen. Die Vertretung des Reichswarineamts wird bei der Gelegenheit der neue Staatssekretär, Admiral von Capelle, führen. In unterrichteten Kreisen erhält sich im übrigen die Meinung, daß die Regierung sich bereit zeigen wird, auf den Boden des Zentrumsantrages zu treten. Der Antrag des Zentrums lautet bekanntlich: Der Reichstag wolle beschließen, folgende Erklärung dem Herrn Reichstanzler zu übermitteln: Nachdem das Unterseeboot sich als eine wirksame Waffe gegen Englands Kriegführung erwiesen hat, spricht der Reichstag die Erwartung aus, daß, da die Frage der Verwendung der Unterseebootwaffe im Völkerrecht noch nicht geklärt ist, bei den

„Ja, man fühlt sich jetzt eins mit allen Menschen, gleichviel ob sie in unsere Bildungssphäre hineinpassen oder nicht. Ein großer, gemeinsamer Zug hebt uns jetzt alle auf die gleiche Stufe. Aber nicht davon wollte ich mit Dir sprechen, Rose. Wirst Du mir schreiben?“

„Ja, Hasso, über alles, was hier geschieht, werde ich Dir berichten. Du sollst immer auf dem Laufenden sein, vorausgesetzt, daß meine Briefe Dich erreichen. Und Du? Wirst auch Du mir zuweilen schreiben — wenigstens ein kurzes Wort, damit ich weiß, daß Du lebst und gesund bist?“

Ihre Stimme klang halb erstickt. Sie hatte bei diesen Worten zaghaft die Augen erhoben und sah ihn an wie durch einen Schleier.

Er ließ seine Augen nicht von ihrem Gesicht

„Das will ich tun, gewiß, so oft ich kann. Und nicht wahr, Du schreibst an Rita, was hier geschehen ist, und daß Du meine Frau geworden bist?“

„Ja, ich will ihr alles schreiben.“

„Rita wird sich darüber freuen.“

„Meinst Du?“

„Gewiß. Du weißt doch, daß Rita Dir gut ist.“

„Ja, das weiß ich. Die Arme! Sie wird

in schwerer Angst und Sorge um ihren Gatten sein, der auch ins Feld muß. Und die arme Josepha — ihr Gatte ist schon fort, steht wohl schon vor dem Feind. Wie herb und bitter ist das Schicksal für diese beiden jungen Ehepaare.“

Er sah sie mit einem sonderbaren Blick an. „Nun — und wir, Rose? Sind wir nicht auch ein junges Ehepaar? Tun wir Dir nicht auch ein wenig leid?“

Sie wurde plötzlich dunkelrot, und ihre Augenlider sanken herab. Scheu zog sie ihre Hände aus den seinen und erhob sich. Sie trat von ihm fort an das Fenster

Er sah ihr nach, und dann erhob er sich auch und folgte ihr.

„Nun, Rose? So stumm? Meinst Du nicht, daß mir der Abschied von Dir auch sehr schwer wird? Du bist mir so viel geworden in all der Zeit. Das weißt Du wohl gar nicht.“

Sie konnte nicht antworten. Kein noch so armes Wort brachte sie über die Lippen. Die Tränen stiegen ihr würgend im Halse empor. Eine Angst war in ihr, daß sie sich jetzt verraten könnte. Wenn sie den Mund aufstun mußte, dann würde ein Schmerzensschrei herauskommen, der ihm ihren Seelenzustand preisgeben mußte. (F. f.)

Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten die Freiheit im Gebrauche dieser Waffe gewahrt wird.“

(Mannh. Generalanz.)

* Berlin, 28. März. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Halle a. S. berichtet wird, weilt gegenwärtig eine Studentenkommision deutscher Gelehrter im Merseburger Gefangenenlager zur phonographischen Aufnahme der charakteristischen Sprachen, Märchen und Gesänge der Kriegsgefangenen, insbesondere der aus den entlegensten Gegenden des russischen Reiches stammenden.

* Berlin, 28. März. Nach dem „Berl. Lokalanz.“ meldet die „Frankfurter Zeitung“ aus Petersburg, daß sich dort die Fälle von Vergiftung durch verdorbene Nahrungsmittel, meistens verdorbene Margarine, Fische und verdorbenes Fleisch mehren. Ein einziges Krankenhaus hat an einem Tag mehr als 350 Fälle behandelt.

W.I.B. Stettin, 27. März. Zur Feier des hundertjährigen Bestehens des pommerschen Pionierbataillons 2 fand heute vormittag eine Parade statt. Hierbei wurde eine königliche Kabinettsorder bekannt gegeben, nach der dem Bataillon das Säcularfahnenband verliehen worden ist.

Köln, 25. März. In exemplarische Strafe nahm das Kölner Schöffengericht den Monteur Theodor Hahn und den Kaufmann Montreal, die ein in Handel gebrachtes Fabrikat namens Salatan als Ersatz für Salatöl bezeichnet hatten. Es handelte sich um ein Schundfabrikat schlimmster Art, das mit übermäßigem Gewinn verkauft wurde, während die Herstellungskosten pro Liter 14½ Pfennig betragen, mußten die Verbraucher 1,70 Mark dafür bezahlen. Das Fabrikat kann leicht in Fäulnis übergehen und wirkte alsdann gesundheitsschädlich. Montreal wurde zu einem Jahr Gefängnis, 2000 Mark Geldstrafe, drei Jahre Ehrverlust, der Monteur Hahn zu acht Monaten Gefängnis, zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Mehrere andere Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen bis zwei Wochen.

Schweden.

W.I.B. Stockholm, 26. März. Da der Gesundheitszustand der Königin während des Winters weniger befriedigend gewesen ist, haben die Aerzte dringend geraten, ihren Aufenthalt in einem südlicheren Klima zu nehmen. Die Königin reist daher Anfang April nach Karlsruhe ab.

Türkei.

W.I.B. Konstantinopel, 27. März. (Agentur Milli.) Der Sultan hat dem deutschen Kaiser folgende Depesche gesandt:

„Ich habe mit großer Freude den Marschallstab empfangen, den Ew. Majestät mir durch Vermittlung Ihres großen Feldmarschalls v. Mackensen zu senden geruhten. Ich beeile mich, Ew. Majestät meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Es war mir besonders angenehm, dieses Zeichen tiefer Freundschaft aus den Händen des Generalfeldmarschalls zu empfangen und auf diese Weise seine Bekanntschaft zu machen. Wollen Ew. Majestät den Ausdruck der herzlichsten Gefühle entgegennehmen von Ihrem treuen ergebenen Freund Mehmed V.“

Konstantinopel, 27. März. Der offiziöse „Tanin“ erfährt, laut „D. T.“, daß demnächst Prinz Eitel Friedrich hier eintreffen werde, um im Auftrage seines kaiserlichen Vaters dem Sultan den kostbaren Säbel zu überreichen, den ihm Kaiser Wilhelm anlässlich der Siege auf Gallipoli schenkte.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 28. März. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von St. Elói entspannen sich lebhafteste Nahkämpfe an den von den Engländern

gesprengten Trichtern und an den Anschlußlinien.

Ueber die Lage im Kampfgebiet beiderseits der Maas ist nichts Neues zu berichten.

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Von neuem trieben die Russen frische Massen gegen die deutschen Linien bei Postawy vor. In tapferer Ausdauer trosteten dort Truppen des Saarbrückerkorps allen Anstürmen des Feindes. Vor den an ihrer Seite kämpfenden Brandenburgern, Hannoveranern und Hallensern zerschellte ein in vielen Stellen vorgetragener Angriff zweier russischer Divisionen unter schwerster Einbuße des Gegners. Das gleiche Schicksal hatten die auch nachts noch wiederholten Versuche des Angreifers, den bei Mokrzyce verlorenen Boden wiederzugewinnen.

Balkan-Kriegsschauplatz:
In Verfolg der feindlichen Luftangriffe auf unsere Stellungen am Dojran-See stieß gestern ein deutsches Luftgeschwader in die Gegend von Saloniki vor und belegte den neuen Hafen und den Petroleumhafen, sowie das Entente-Lager nördlich der Stadt ausgiebig mit Bomben.

Oberste Heeresleitung

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 25. März. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 102 Läufer Schweinen und 158 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 102 Läufer Schweine und 158 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 130—200 M, für das Paar Ferkelschweine 70—90 M. Geschäftsangang gut.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zum Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den

29. März 1916, vorm. 9 Uhr: 1) Busser Maria Anna aus Ragstadt wegen Diebstahls. 2) Schäfer Lina von Wolfartweier wegen Betrugs und Betrugsversuchs. 3) Weil Moriz von Friesenheim wegen Betrugs. 4) Fabry Franz Ehefrau, Wilhelmine geb. Zippich von Dertingen, wegen Hehlerei. 5) Weis Albrecht Ehefrau, Frida geb. Rupp aus Söllingen, wegen Diebstahls. 6) Haug Heinrich von Königsbach wegen Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz. 7) Daber Robert von Emmendingen wegen Bettels und Landstreicherei. 8) I. Wagner Eugenie geb. Hofmann aus Habernac, 2. Wagner Magdalena von Freistett, 3. Wagner Ursula von Horb, wegen Reisens in Jordan, Bettels und Landstreicherei. 9) 1. Wendel Karl von Büdingen, 2. Gales Gustav von Dillingen, 3. Daucher Heinrich von Königsbach wegen Diebstahls und Hehlerei.

Die Adler-Drogerie Aug. Peter
empfiehlt ihre vorzüglichen
Qualitätsweine
zu angemessenen Preisen.

Marktpreise.

1/2 Kilo Schmalz	Mk. 2.26
1/2 Landbutter	1.80
10 Eier	1.80—2.—
4 Ster Buchenholz (vorr. Haus)	56.—
4 Tannenholz	44.—
4 Forstenholz	48.—

Durlach den 25. März 1916.
Das Bürgermeisteramt.

Wöschbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Wöschbach, Amt Durlach, versteigert Donnerstags den 30. März 1916, nachmittags 5 Uhr, im Farrenstall einen fetten Rindsfarren. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Wöschbach, 23. März 1916.
Weingärtner, Bürgermeister.
Laible, Ratschr.-Stellvert.

Wöschbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wöschbach versteigert gegen bar am Donnerstag, 30. März 1916, vormittags 9 Uhr, aus dem Gemeindewald:

- 12 Eichen von 0,30—1,63 Kubikmeter Inhalt,
 - 5 Buchen von 0,50—2,00 Kubikmeter Inhalt,
 - 20 buchene Wagnerstangen.
- Wöschbach, 23. März 1916.
Weingärtner, Bürgermeister.
Laible, Ratschr.-Stellvert.

Schöne 2-Zimmerwohnung, Küche mit Gas, Glasabschluss und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 76 III.

Eine schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Joh. Semmler, Ettlingerstr. 11.

4-Zimmerwohnung

mit Bad und großer Mansarde, 3. Stock, auf 1. Juli zu vermieten

Sophienstraße 3, part.

Freundl. Mansardenwohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer (Gas) nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Sophienstr. 10, Vorderh. 1.

Wohnung mit hellem, großem Zimmer und Küche im Hinterhaus, 1 Treppe hoch, auf 1. April zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 66 im Laden.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Wilhelmstraße 5, 1. St.

Holzversteigerung

des Gr. Forstamts Mittelberg in Ettlingen am Dienstag, 4. April 1916, um 10 Uhr, in der „Marzeller Mühle“ aus dem Großklosterwald (zwischen Buirbach und Mezlinshwand) Abt. 21, 23, 24, 26, 61: 1400 Ster buchene, 160 Ster eichene, 340 Ster forlene und tannene Scheit- und Prügelholz, 45 Lose Schlagraum. Das Holz liegt am Breithofweg, Maier- und Gieserweg, Moosalbstraße, Weinweg und an der Frauenalber Steig.

Brennholz-Versteigerung.

Die Versteigerung der angemeldeten Bürgergabhölzer findet statt:

Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. März, jeweils vormittags 1/9 Uhr, im Distrikt Jäckbruch: 772 Ster Holz und 6850 Wellen. (Zusammenkunft jeweils bei der Oberfüllbrückbrücke.)

Freitag den 31. März, vormittags 1/9 Uhr, im Distrikt Oberwald: 232 Ster Holz und 1200 Wellen. (Zusammenkunft am Holzschlag beim Rangierbahnhof.)

Samstag den 1. April, vormittags 1/9 Uhr, im Distrikt Bergwald: 232 Ster Holz und 1250 Wellen. (Zusammenkunft beim Bündhütchen.)

Am gleichen Tag, nachmittags 3 Uhr, im Distrikt Graudorf: 144 Ster Holz und 800 Wellen. (Zusammenkunft beim Lamprechtshof.)

Durlach den 25. März 1916.

Der Gemeinderat.

Die provisorische Besetzung der Bürgermeisterstelle.

Die Gemeinde Grözingen beabsichtigt einen Berufsbürgermeister anzustellen. Infolge Rücktritts des seitherigen Bürgermeisters Gottlieb Wagner ist für die Dauer des provisorischen Besetztes vom 17. August 1914, betr. die Vornahme der Gemeindevahlen, ein Ersatzmann zu wählen. Geeignete Bewerber aus dem Verwaltungsfach oder aus der Reihe der Juristen, auch Kriegsinvaliden obigen Standes, wollen ihre Bewerbungen mit den nötigen Belegen, ihren Gehaltsansprüchen und mit der Aufschrift versehen, Bewerbung um die Bürgermeisterstelle betr., an den Gemeinderat Grözingen bis zum 15. April 1916 einreichen, welcher auch zur näheren Auskunft bereit ist.

Grözingen den 22. März 1916.

Der Gemeinderat:

J. B. Heidl, Gemeinderat.
Kur., Ratschreiber.

Eiserne Vaterlandspflicht

ist es in dieser schweren Zeit, jedes Fleckchen Erde zur Aussaat von Gemüse zu benutzen

Verzichten Sie einmal auf den Blumengarten.

Kaufen Sie aber nur frische, keimfähige Samen, diese erhalten Sie in bester Qualität in der

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Schöner Garten

— eingezäunt — per sofort zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 132 an den Verlag dieses Blattes.

Hauptstraße 62 ist eine geräumige 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 8.

3 schöne 3-Zimmerwohnungen parterre, 2. u. 3. Stock sind Karlsruher Allee 9 u. 11 u. Ede Auerstr. ebent. mit Garten sofort oder später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Buchbinderei, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Gesucht.

Einige Schweinställe werden in der Nähe des Rathauses sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen Hauptstraße 72.

Möbliertes Zimmer

sofort gesucht. Angebote unter Nr. 133 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Großer moderner Laden auf der Hauptstraße zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 134 an den Verlag.

Möblierte Zimmer,

Wohn- und Schlafzimmer, bestens eingerichtet, an einzelnen Herrn zu vermieten. Anzusehen 8—10 Uhr vormittags oder 3—4 Uhr nachmittags. Näheres

Herrenstraße 17.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Besseres Zimmer mit separatem Eingang bei der alten Kaserne zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Sehr schöne, geräumige 3-Zimmerwohnung mit Küche, Glasabschluss, Mansarde, 2 Kellern, Gas u. Wasser, Ant. an Speicher u. Waschk. sofort oder später zu vermieten

Grözingen, Kaiserstraße 32.

Auf 1. April zu vermieten

1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher, Gas und Wasserleitung

F. Boldstraße 24, 2. Stock. Näheres bei

Karl Lenkner, Lammstr. 23.

Eine schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Veranda, zwei Mansarden nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei Joh. Semmler, Ettlingerstraße 11.

Pfingstraße 35 ist im 2. St. eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

G. Petry, Pfingstraße 28.

Laden

in bester Lage der Hauptstraße mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Sophienstr. 3, 3. St.

Sonntag, den 19. März ging eine goldene Brosche von Ettlingerstraße bis zum Bahnhof verloren.

Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.

Vogel's verbesserte
Wanzen - Tinktur
vernichtet die Wanzen mit Brut
Scht in Fl. zu 50 u. 100 S.
Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Stauenerregend ist der Erfolg für
Kinder u. Erwachsene bei Gebrauch
von **K u n e n s**

Naturhaarwasser!
Verhindert Kopfschuppen, vorzeitiges
Ergrauen, fördert vollen üppigen
Haarwuchs. Ein Versuch überzeugt.
Fl. Mk. 2.—. Verkauf bei Herren
Karl Biede, Friseur, Hauptstraße 14,
Karl Gröhbühl, Berghausen.

Kopfläuse
samt Brut verschwinden bei
Anwendung von
Poulin
sicher wirkendes, sauberstes
und geruchloses Mittel zur
Vertilgung von Kopfläusen
und deren Brut. Erhältlich
in Flaschen zu 50 Pfg. bei
Jul Schaefer, Blumen-Drogerie
Hauptstraße 4.

Wasserschiffe
werden schnellstens angefertigt bei
Peter Steeger
Blecherei u. Installationsgeschäft.
Ca. 50 Stück kurze Zeit ge-
brauchte rohe und email.

Waschkeffel
mit schmiedeisernem Untersatz zum
Ausmauern hat abzugeben
Waldemar Kuttner
Eisenhandlung.

Freibank.
Morgen früh von 8 Uhr ab
wird **Ruhfleisch** ausgehauen.

Stoff spart man,
wenn man die prakt. Vorlagen aus
dem Favorit-Moden-Album (nur
60 Pf.) und die vorzügl. Favorit-
Schnitte zum Selbstschneiden be-
nützt. Änderungen u. Modernisie-
rungen damit leicht ausführbar. Zu
beziehen: **H. Holtermann,**
Hauptstr. 50.

Herd größerer gebrauchter
billig zu verkaufen
Ferner hübsche **Bilderrahmleisten**
einzeln sehr bill. u. 25 Rheinweinschl.
Diensttag u. Mittwoch zw. 8-1 u.
2-7 Uhr. **Bismarckstr. 15. 2. St.**

Ein Küchenschrank,
gut erhalten, ist billig zu verkaufen
Zurmbergstraße 6, 1. St.
Dasselbst sind noch einige Liter
Städewiebeln und eingemachte **Bohnen**
in Flaschen und Ständer abzugeben.
1 Bett mit Matratze und 1 Tisch
billig zu verkaufen. Zu erfragen
im Verlag dieses Blattes.

Zu verkaufen **3 Paar Herren-
schuhe** Nr. 42, ein kleiner eiserner
Herd, eine **Zimmerlampe** für
elektr. Licht mit 2 Birnen. Zu
erfragen im Verlag d. Bl.

Eine Puzfrau
für einige Stunden am Samstag
gesucht. Zu erfragen im Verlag.



Tran muß das Schuhfett enthalten, sonst verhindert es nicht das
Eindringen des Wassers in das Schuhzeug.

Schuhfett Tranolin
und **Universal-Tran-Lederfett**

stets prompt lieferbar. — Ebenso **Del. Wachs. Schuhpuß Nigari-**
(Keine abfärbende Wassercreme.)

Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen (Württemberg).

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem
schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter
Frau Hauptlehrer
Maria Friederika Grimmer Witwe
geb. **Baumann**
sprechen wir auf diesem Wege allen unseren
Verwandten, Bekannten und Freunden den
verbindlichsten Dank aus.
Durlach den 28. März 1916.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Grimmer, Vikar.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres
treuen Gatten und Vaters
August Postweiler
Bäckermeister
sprechen wir auf diesem Wege unsern herz-
lichen Dank aus.
Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Wolfhard
für seine Krankenbesuche und trostreiche Grabrede, der
Schwester Maria für die aufopfernde Pflege, sowie der
Bäcker-Innung für die Kranzniederlegung.
Durlach den 28. März 1916.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Juliana Postweiler und Kinder.

Schützen-gesellschaft Durlach E. V.



Wir beehren uns hiermit, unsere verehrl. Mitglieder in Kenntnis
zu setzen, daß am **Donnerstag den 30. März**, abends 7/9 Uhr,
im **Gasthaus zur Krone** unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

stattfindet. Tagesordnung bildet § 14 der Satzungen.
Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten
Der Oberschützenmeister.

**Schaefer's
Bananen-Kakao**

ist das gesündeste und billigste Getränk für jung und alt
Pfd. Mk. 1 60.
Alleiniger Hersteller und Verkauf
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, gegenüber dem Wasserwerk.
(Vor Nachahmungen wird gewarnt!)

Löffel-Erdböhler

für das Einfangen der Feldmäuse
empfehlen zu **Nr. 550** das Stück
K. Leussler
Lammstraße 23. Telephon 408.

Eine Frau empfiehlt sich im
Weißzeugnähen u. Ausbessern
der **Wäsche** in und außer dem
Haufe. Näheres **Weingartner-
straße 27, 3. St.**

Im Umstoßen, Holzjagen von
Hand und sonstigen Arbeiten em-
pfehlen sich
Michael Weiß, Luisenstraße 8.

In der Nähe des Elektr.-Werkes
ist ein **möbliertes Zimmer** sofort
zu vermieten. Dasselbst sucht ein
kräftiger Junge für **nachmittag**
Beschäftigung.
Waldstraße 57, 1. St.

Umzug wer besorgt solchen rasch
und zuverlässig nach einer
Entfernung von etwa hundert Meter.
Angebote u. Nr. 130 an d. Verl. d. Bl.

Miet-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht auf
1. Juli eine sonnige **4-Zimmer-
wohnung.** Angebote mit Preis
unter Nr. 120 an den Verlag
dieses Blattes erbeten.

Ein **Truthuhn** abhanden ge-
kommen. Wiederbringer erhält
Belohnung.
Friedrichshöhe Turmberg.

**Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**
8. März: Robert Franz, B. Jakob
Lorch, Schlosser.
11. " Hermann, B. Jakob Philipp
Kag, Eisendreher.
11. " Karoline, B. Johann Friedrich
Wilhelm Reiß, Ladriner
13. " Heria, B. Herbert Ludwig
August Hausrath, auserord.
Professor an der Techn. Hoch-
schule, Dr. phil.
15. " Eugen Adolf, B. Emil Frey,
Tagelöhner.
20. " Alara, B. Friedrich Wilhelm
Herrmann, Schuhmacher.
22. " Wilhelm, B. Heinrich Nagel,
Kaufmann.
Geschleichen:
14. März: Johann Veit, Fabrikarbeiter,
und Luise Katharina Erdel
geb. Berggöb, beide hier.
Storben:
1. 2. 15: Wilhelm Heinrich Julius Kriger,
Maschinenschlosser, Schübe,
ledig, 23 Jahre alt.
14. Febr.: Friedrich Langenbein, Hallen-
meister, Feidweibel, Ehe-
mann, 35 Jahre alt.
29. " Karl Friedrich Haller, Kauf-
mann, Landsturmmann,
Ehemann, 28 Jahre alt.
14. März: Gustav Bader, Gr. Gewerbe-
schulrektor, Ehemann, 62 J. a.
19. März: Heinrich Martin Nikolaus
Ritta, Gr. Professor, Ehe-
mann, 48 Jahre alt.
21. " Adam Löffel, Konti. olleur, Ehe-
mann, 63 Jahre alt.
22. " Karl Anton Schöpf, Gr. Ober-
revisor a. D., Ehemann,
54 Jahre alt.
23. " Otto Mauch, Werkmeister,
Ehemann, 34 Jahre alt.
24. " August Friedrich Postweiler,
Bäckermeister, Ehemann
66 Jahre alt.